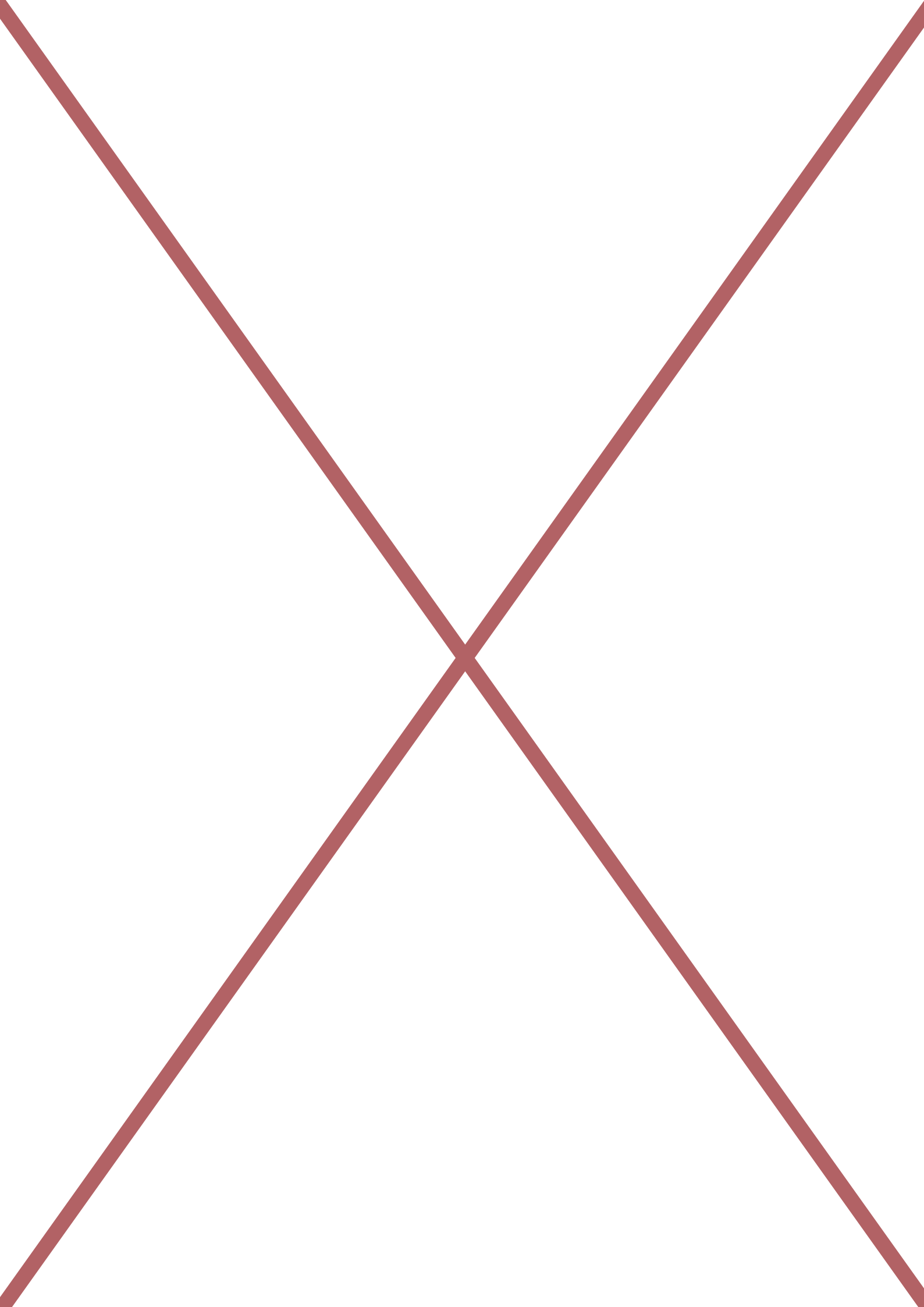
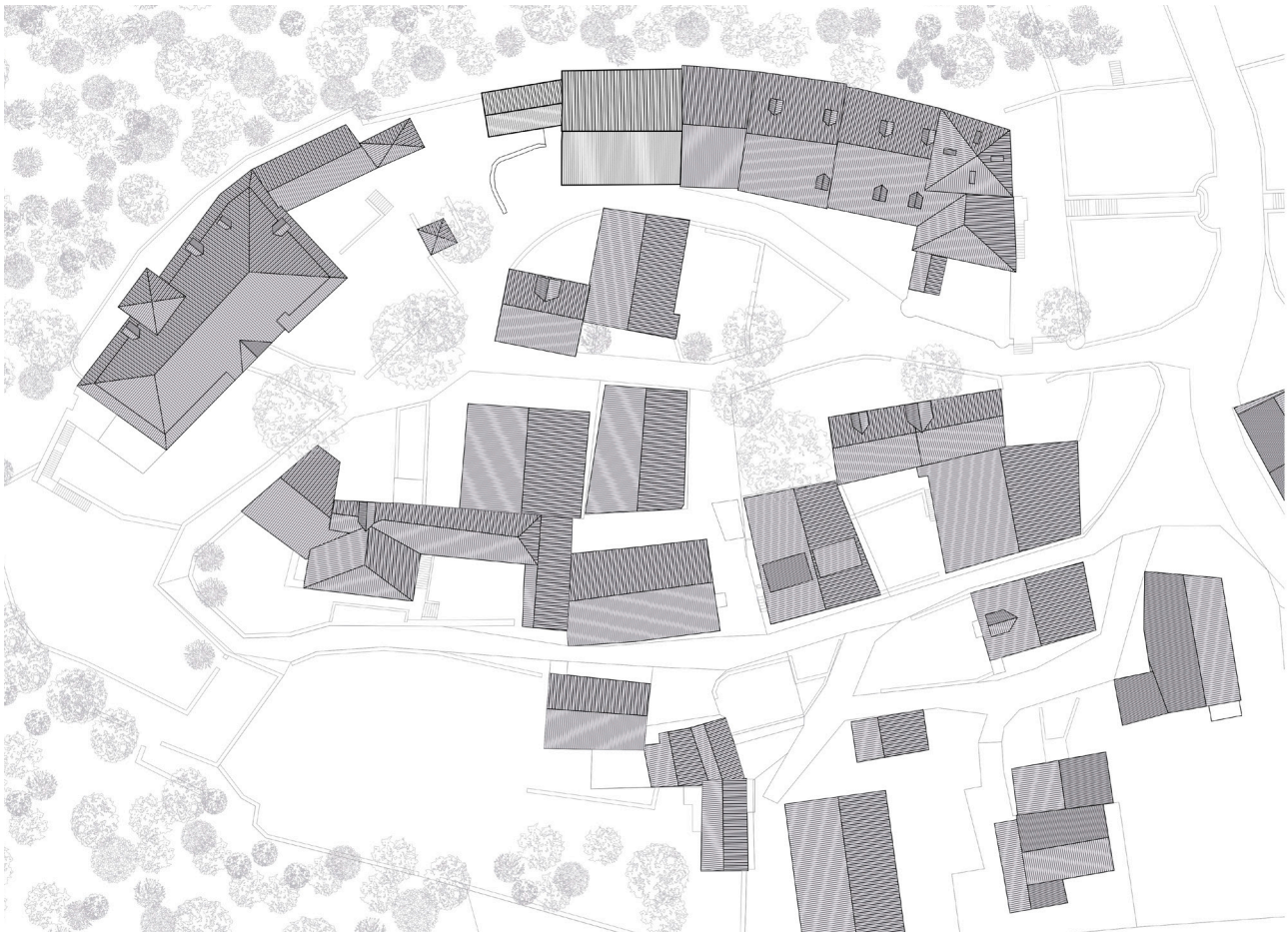


Theaterhaus | Fürstenau

Diplomand/in	Ephraim Tanner
Referent/in	Robert Albertin
Korrefert/in	Michael Meier

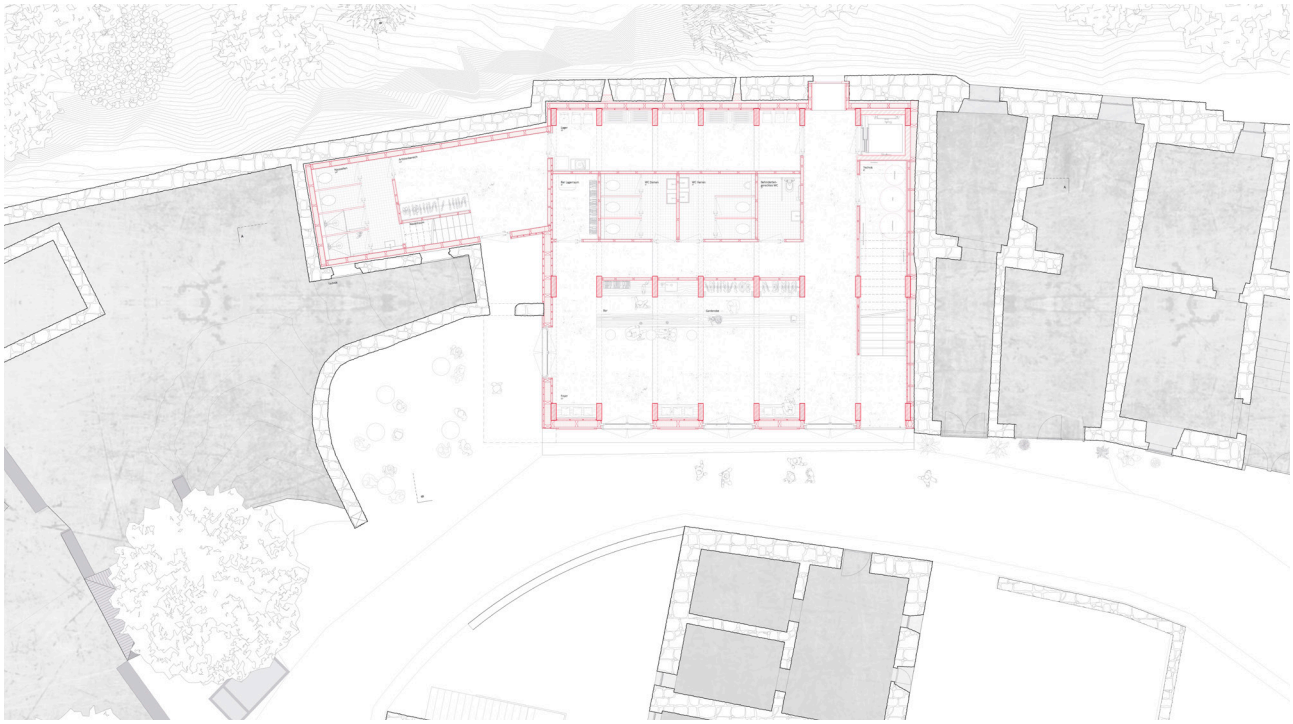
Projektbeschrieb
In der kleinsten Stadt der Welt, zwischen dem bischöflichen Schloss und dem Schloss Schauenstein galt es, einem alten Stallgebäude eine neue Nutzung beizufügen und das Gebäude dementsprechend anzupassen. Die unter Denkmalschutz stehende Stadtmauer, welche das ganze Städtchen umgibt, galt es zu erhalten.
Idee
Fürstenau ist ein wunderbares kleines Städtchen, welches durch den Starkoch Andreas Caminada wieder an Bedeutung zugenommen hat. Ich versuche mit diesem Projekt, Menschen mit unterschiedlichsten Interessen an diesen Ort zu führen. Es soll ein Theaterhaus entstehen, welches auch die Nutzung von anderen Veranstaltungen gerecht werden kann. Das Theaterhaus wird eine Flexibilität haben, welche ermöglichen soll, dass Ausstellungen und Veranstaltungen jeglicher Art dort stattfinden können.
Rückbau
1742 wurde das Städtchen durch einen Brand zerstört. Auch der Stall fiel dem Feuer zum Opfer und wurde unmittelbar danach wiederaufgebaut. Die Holzkonstruktion wurde nur den nötigsten Bedürfnissen entsprechend hergerichtet. Daher ist die Konstruktion aus Sicht der neuen Nutzung nicht erhaltenswert. Der Stall soll bis auf die alte Stadtmauer zurückgebaut werden.
Tragwerk und Konstruktion
Die Lasten der Aussenhülle, insbesondere der Dachflächen, werden unabhängig von der historischen Stadtmauer über die neu eingebauten selbsttragenden Holzrippenträger abgeleitet. Die Schubkräfte werden durch eine Scheibe, welche auf den Trägern liegt an den Aussenpunkten der äussersten Rippenträger übertragen und durch die ausgesteiften Seitenwände aufgenommen.
Flexibilität
Das Gebäude kann für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden. Für grössere Anlässe lassen sich bei schönem Wetter die Tore im Erdgeschoss zur Strasse und seitlich zum Platz hin öffnen. Der Besucher hat dann die Möglichkeit, sich im Foyer innerhalb oder ausserhalb des Gebäudes aufzuhalten, bevor die Vorstellung beginnt. Bei weniger gutem Wetter, ist das Tor an der Westfassade geöffnet und der Besucher tritt von dort in den Innenbereich. Für kleinere Veranstaltungen, bei denen nur der Saal genutzt wird, ermöglicht ein separates Tor beim Treppenhaus den Zugang.
Die Höhenlage des Saals richtet sich nach der alten Zufahrt an der Westfassade des Stalles. Die Vorbereitungsräume (Requisiten, Künstlergarderoben, sowie deren WC und Duschen) sind in Nebengebäuden angeordnet und durch einen Durchbruch mit dem Saal verbunden. Die Künstler haben die Möglichkeit von dort aus den Saal zu betreten. Auch kann bei grösseren Ausstellungen der Artistenbereich im oberen Geschoss für die Besucher genutzt werden.
Multifunktionalität
Der gesamte Saal ist mit flexiblen Bühnenelementen bestückt. Die Elemente können bis auf eine Höhe von 0.80 Meter erhöht werden. Dadurch können alle Arten von Bühnen „modelliert“ werden. Sitzstufen können mit den flexiblen Bühnenelementen ebenfalls eingerichtet werden.

Aussenvisualisierung

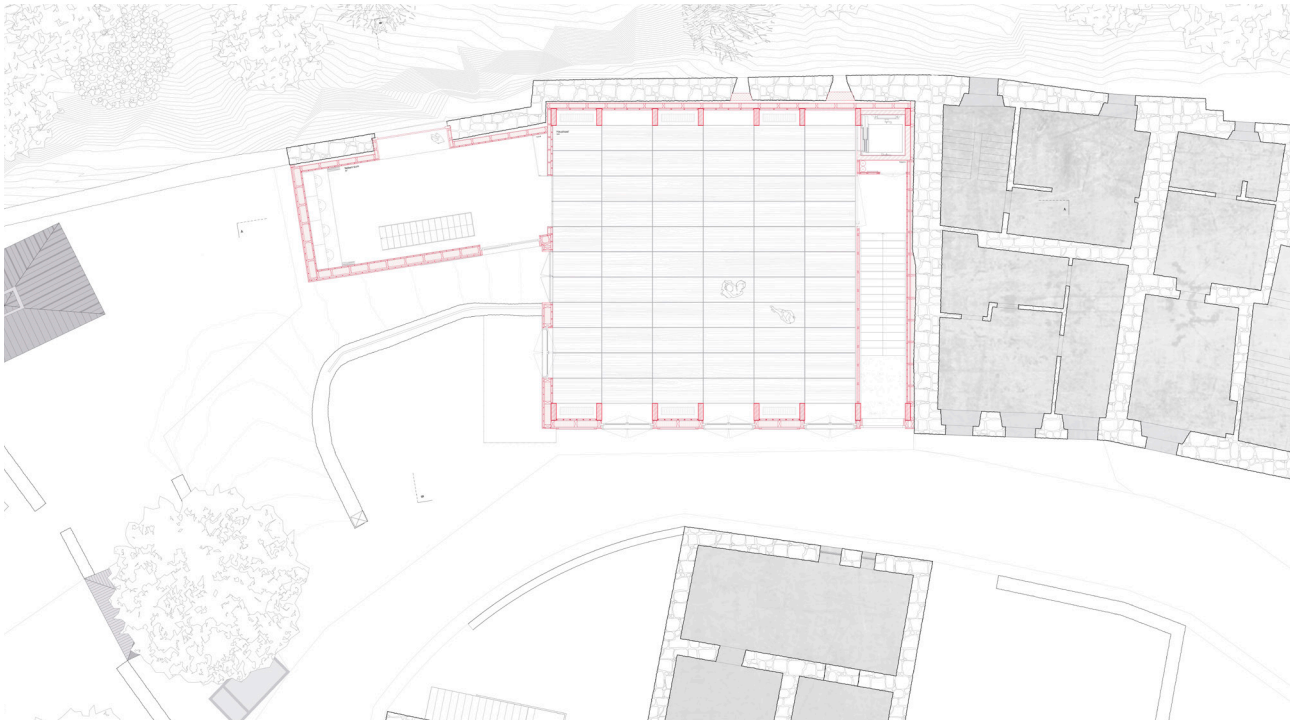


Situaiton

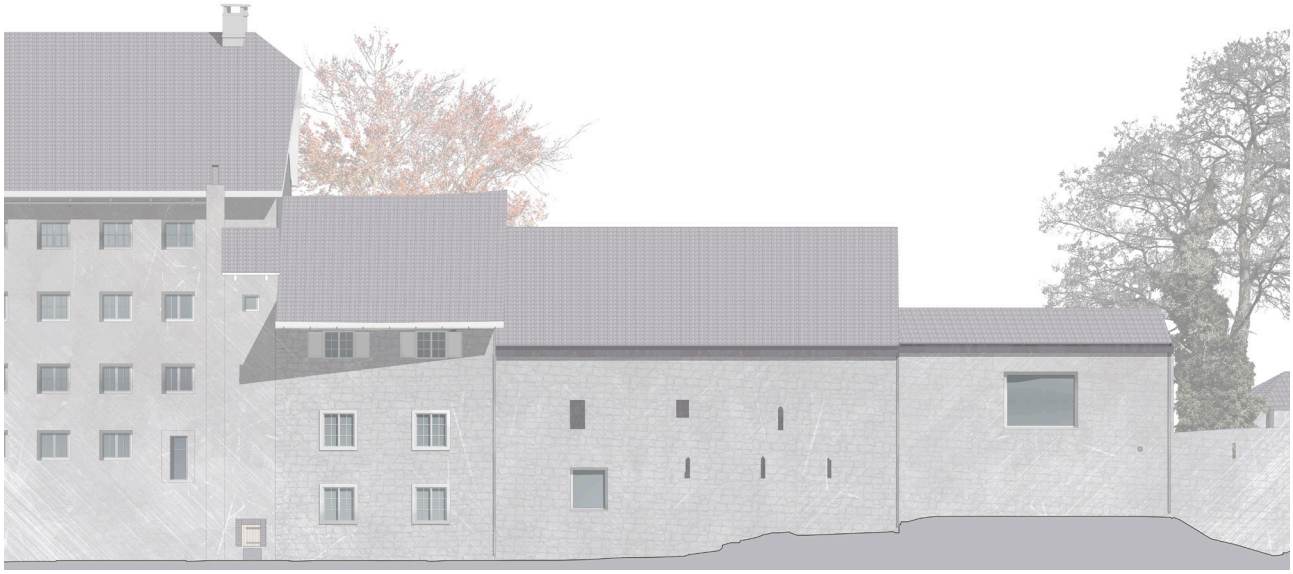
Stimmungsbild Saal



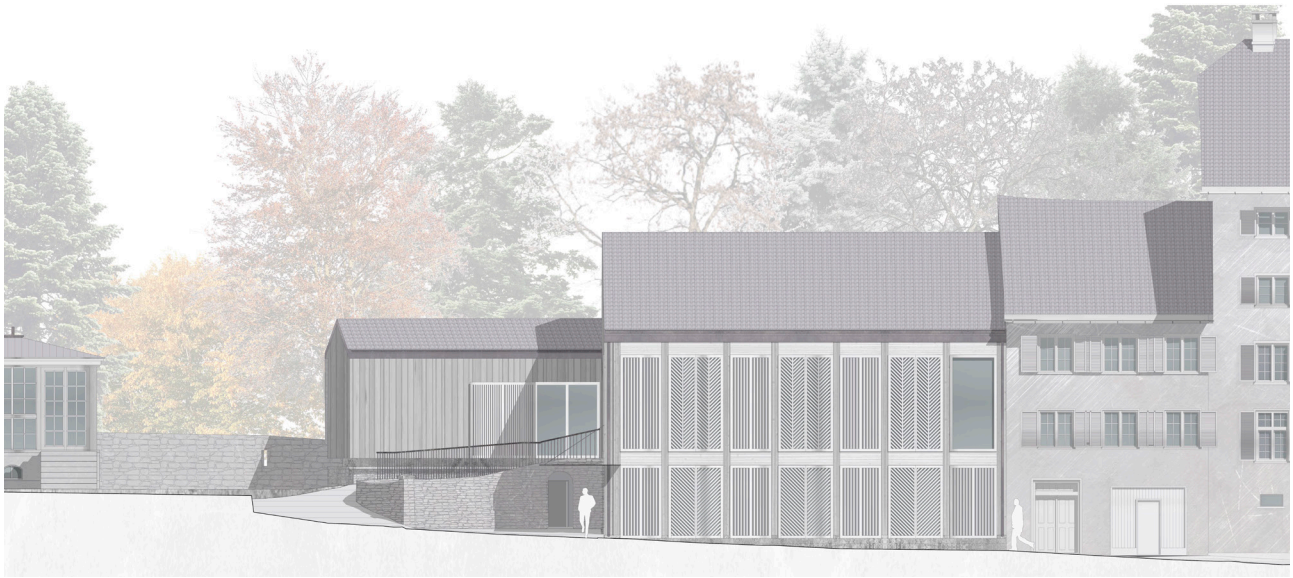
Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss

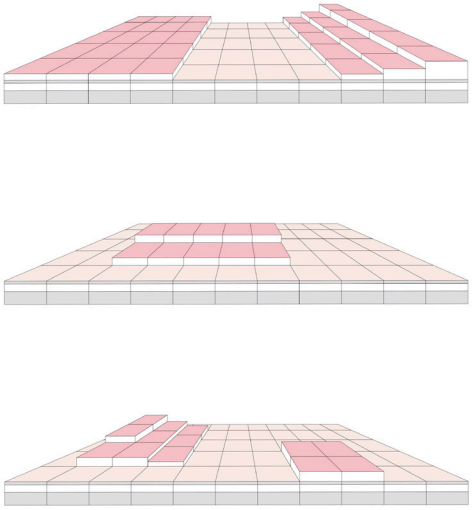


Nordfassade

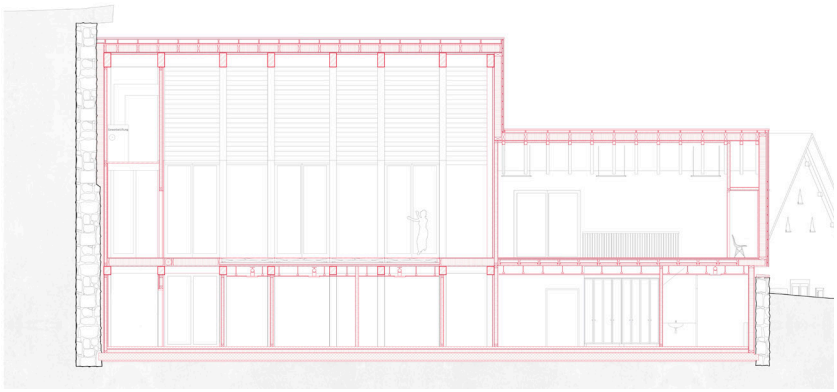


Südfassade

Westfassade

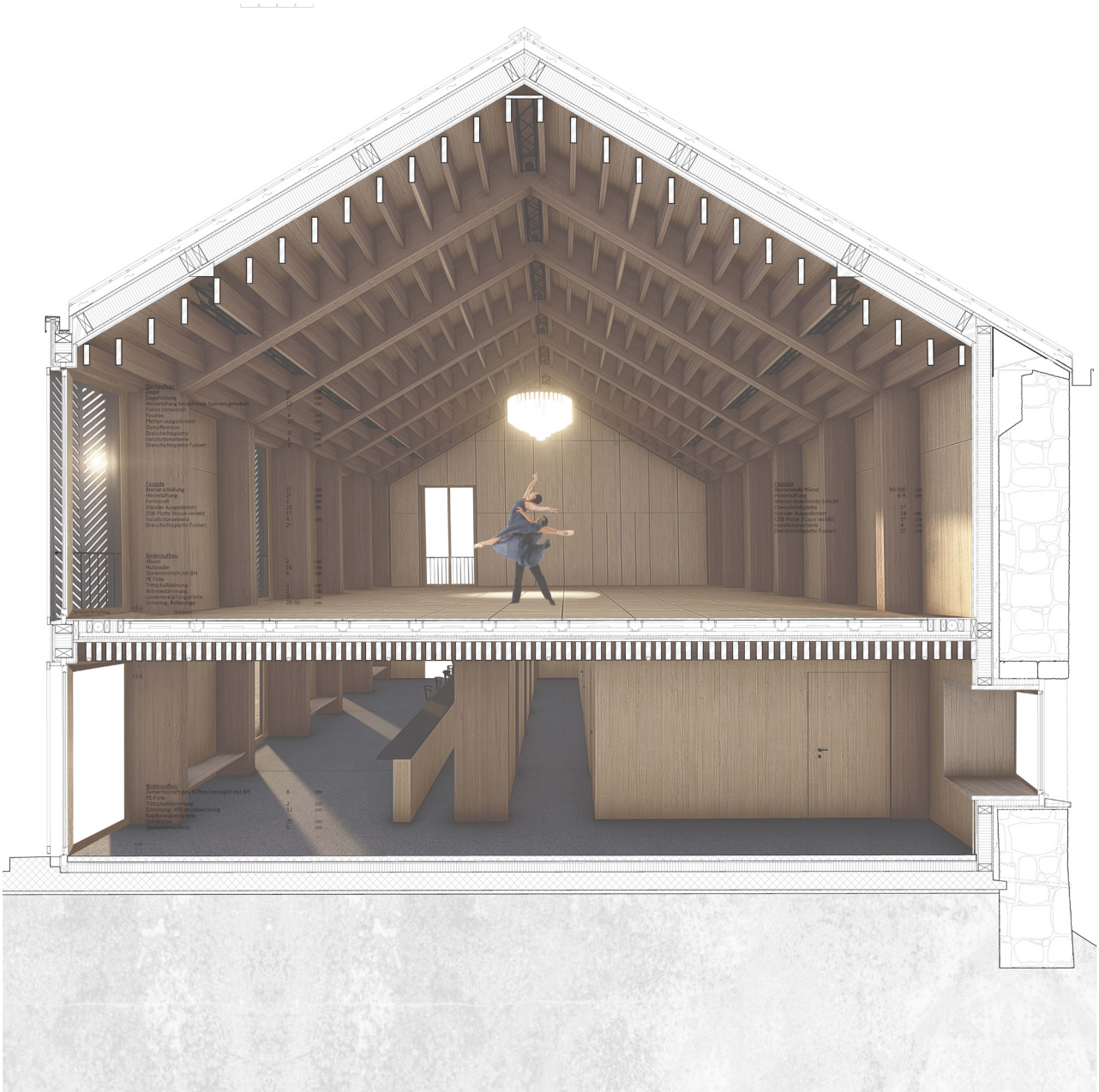


Flexibilität



Stimmungsbild Aufgang | Längsschnitt

Stimmungsbild Foyer



Gebäudeschnitt